

Courage
gegen rechts
Diez Limburg

Nie wieder Krieg
Nie wieder Faschismus
NIE WIEDER IST JETZT

Limburg, den

23.

Oktober

1937 – 2014

1937

Am Rande des Limburger Reichsbahnausbesserungswerks weihen die Honoratioren der Stadt und der Bahn *am 23. Oktober 1937* einen annähernd kubisch gemauerten Klotz ein. Darauf ein Relief, das die Soldaten der Hitler-Wehrmacht zusammen mit Bahnarbeitern zeigt, die einem mittig eingelassenen Hakenkreuz demütig die Ehre erweisen.

In Reden und Gesängen wird die Opferbereitschaft der Deutschen beschworen, die sich nach dem mißlungenen Ersten Weltkrieg nun für den zweiten Anlauf ertüchtigen sollen. Die Toten von 1914 - 1918 seien „nicht umsonst“ gewesen, heißt es. Sie zu würdigen, fordere auch von den Lebenden, neue Opfer zu erbringen. Sechzig Millionen Tote später wird das Hakenkreuz wegretouchiert und der Klotz als „Eisenbahnerdenkmal“ weichgespült. Die Nazi-Geschichte der Reichsbahn – Deportationszüge, Zwangsarbeit und Rüstungstransporte – vergessen.

Es war unser Bündnis *Courage gegen rechts*, das am Antikriegstag 2019 mit einer Verhüllungsaktion á la Christo die eingemauerte Symbolik bloßstellte. Weitere engagierte Mitmenschen haben Vorschläge für den Umgang mit dem Skandalstück vorgelegt. Durch gut lesbare Hinweise soll auch für Passanten der „Kontext“ des Klotzes erkennbar werden.



Seitdem schleppt sich die Debatte um das Trumm träge dahin, die Ideen und der Eifer mehrerer Beteiligten, darunter des heutigen Grundstücksbesitzers, perlen an der Teilnahmslosigkeit der Limburger Politik und allerhand Einwänden oberer Behörden ab. So steht der Klotz weiterhin unverstanden als Symbol für Kriegstüchtigkeit, eliminatorischen Rassismus und großdeutsches Heldentum in der Mitte Limburgs.

In der Limburger Brückengasse stirbt am 23. Oktober 2014 Charles Werabe einen grausamen Tod. Er steht in einer Reihe mit Hali Yozgat, Walter Lübcke, Fatih Saraçoğlu, Vili Viorel Păun, Kaloyan Velkov, Ferhat Unvar, Mercedes Kierpacz, Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi - mit den Mordopfern der Rechten in Hessen.

Charles-Werabe-Platz

* 1959 Ruanda † 23. Oktober 2014 Limburg
Opfer rechter Gewalt

Charles Werabe ist mit dreizehn Jahren 1972 aus seiner Heimat Ruanda geflohen. Er entgeht so den Massakern in seinem Land, macht eine Elektrikerlehre, schafft es dennoch nicht in unser sogenanntes normales Leben, aber in vierzig Jahren in Deutschland hat er niemandem etwas zuleide getan. An ihn erinnert eine auf Initiative von *Courage* in der Brückengasse eingelassene Tafel – im Staub oft nicht zu erkennen.

Seine Mörder sind auch Gescheiterte, aber sie sind als echte Deutsche in diesem ihrem Deutschland gescheitert. Sie halten sich im Suff am ausgestreckten Arm des Hitlergrußes fest und brauchen als Opfer das „schwarze Schwein“ - um aus ihrem Scheitern ihren Sieg zu machen. Flüchtlingselend trifft auf heimatlichen Abschaum - kann stilles Gedenken genügen? Wer hatte die Idee, dass es Menschen erster, zweiter und dritter Klasse gebe? Dass Menschenrechte je nach Herkunft, Hautfarbe, Religion zugeteilt oder entzogen werden könnten?

Das haben sich nicht die zu Mördern gewordenen Suffbrüder ausgedacht, sondern Schreibtischtäter, die gerade in diesen Zeiten Publikum finden, wo weite Kreise aus Angst vor der Zukunft ihren Blitzableiter in Hass auf Migranten und Hetze á la Höcke suchen.

2014

Mittwoch, den **23. Oktober 2024, um 17:00 Uhr**
Treffpunkt Bahnhofsvorplatz in Limburg

Demo gegen rechts – Gedenken an Charles Werabe Gegen das Vergessen – Null-Toleranz gegen Nazis

Es laden ein: DGB – KAB – VdK – Caritas – Obdachlose
– Jusos – Linke – WsM – Volt – und natürlich *Courage*

Siehe auch den Aufruf, der unserem Flyer beiliegt.

Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht In WEILBURG am 9. November, 18 Uhr

An der Weilburger Schlosskirche, Gedenktafel „Jüdisches Leben 1918–1940“
mit Beiträgen von:

Kreismusikschule Oberlahn – Christina Schiebel und Gerald Groh, De-
mokratiebündnis Oberlahn – Sascha Schmidt, DGB Limburg-Weilburg,
Buchautor – Pfarrer Guido Hepke, Evangelische Kirchengemeinde Weil-
burg – Bürgermeister a.D. Hans-Peter Schick – ... weitere Beiträge sind
angefragt.

Machen Sie mit im Bündnis gegen rechts!

Mischen Sie sich ein, über-
zeugen Sie Zauderer - in
sozialen Netzwerken, auf
der Leserbriefseite Ihrer
Tageszeitung, zuhause und
auf der Straße. Zeigen
Sie *Courage* - gerne auch
zusammen mit uns, dem
Bündnis *Courage gegen
rechts Diez/Limburg*



Courage
gegen rechts
Diez/Limburg

www.buendnis-courage.de

Schreiben Sie uns!

Erinnern Sie sich noch?

Im Frühjahr waren wir alle auf der Stra-
ße, um gegen die AfD zu demonstrieren,
die gerade mal wieder ihre Pläne zur mas-
senhaften „Remigration“ verhandelt hat-
te – in Potsdam, wo 90 Jahre zuvor Hitler
und Hindenburg ihren Pakt besiegelt hat-
ten. Nun, der AfD hat’s nicht geschadet,
in Europa wie auch in Sachsen, Thüringen
und Brandenburg kam sie voran. Wieder-
um in Potsdam feierten AfD-Leute vor den
Kameras ihren Wahlerfolg mit der Losung
„millionenfach abschieben“. Kaum jemand
demonstriert noch und mit dem Abschie-
ben fängt jetzt die Ampel richtig an.